Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Als Beilage Donnerstag und Sonntag der Stettiner Hausfreund.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 51. Abendblatt. Mittwoch, den 31. Januar. 1866.

Deutschland.

□ **Berlin**, 30. Januar. Es sollen mehrere Vorlagen alle Berathungsstadien innerhalb der betreffenden Ministerien durchlaufen haben, aber vom Könige beanstandet werden, so daß sie nicht an den Landtag gelangen können. Was von dieser Nachricht zu halten sei, darüber kann schon nach der Firma der Waare gar kein Zweifel sein: sie stammt nämlich aus der bekannten Neuigkeitsfabrik der „Rheinischen Zeitung". — Ueber das vorzulegende Koalitionsgesetz ist eine vollständige Uebereinstimmung des Staatsministeriums nunmehr erzielt und unterliegt ihre Einbringung nach dieser Seite hin also weiter keinem Anstande. — In der Frage betreffs der sogenannten Wuchergesetze hat das Landes-Oekonomie-Kollegium mit 20 gegen 10 Stimmen beschlossen, die Königl. Staatsregierung um Vorbereitung einer Gesetzesvorlage zu ersuchen, durch welche die bestehenden Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes für Darlehen mit kurzer Verfallzeit (nicht über 3 Monate) insofern aufgehoben werden, daß während der Zeit, wo die preußische Bank ihren Zinsfuß über das für den allgemeinen Verkehr bestehende gesetzliche Maß erhöht, auch Nichtkaufleute für solche Darlehen höhere Zinsen bis zu dem Zinssatze der Bank vereinbaren dürfen. — Die Ratifikation des Handelsvertrages mit Italien ist von Seiten Hannovers (was gegenüber einigen verwirrenden Angaben der Zeitungen zu bemerken nöthig ist) genau in derselben Form erfolgt, als die von Preußen ertheilte, also ohne jede Klausel oder Vorbehalt. Auch bei Ueberreichung der Ratifikations-Urkunde hier ist weder schriftlich noch mündlich ein Vorbehalt gemacht worden. Es würde übrigens ein solcher auch ohne jede Bedeutung sein, da der Name des Königs von Hannover unter der Ratifikations-Urkunde steht und dieser Urkunde der Wortlaut eines „Vertrages zwischen dem Königreiche Hannover als einen der Mitglieder des Zollvereins und dem Königreiche Italien" einverleibt ist. Im Rückstande sind noch mit den Ratifikationen Würtemberg, Darmstadt und Reuß jüngere Linie. Auch die Ratifikations-Urkunden von Baiern und Baden liegen hier noch nicht vor, was jedoch, da diese beiden Stuaten zu den Unterzeichnern des Vertrages gehören, selbstredend nur eine formelle Bedeutung hat.

— Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat sich am Freitag mit der Wuchergesetzgebung beschäftigt, und sich, der „Sp. Z." nach, nur bedingt für Abänderung der bestehenden Gesetzgebung ausgesprochen.

— Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff „Borussia", Kapitän Schwensen, welches am 24. Dezember von hier und am 28. Dezember von Southampton abgegangen, ist nach einer sehr stürmischen Reise am 16. d. 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Um dem voraussichtlichen bedeutenden Eismangel zu begegnen, wollen hiesige Spekulanten große Schiffsladungen aus Norwegen kommen lassen und haben bereits Agenten dahin gesandt.

— Der Appellations-Gerichts-Rath Fink aus Bromberg ist für die Landtagszeit als Hülfsarbeiter zum Ober-Tribunal einberufen.

— Nach einer Notiz der „B. B.-Z." hat Oesterreich den Unterzeichnern des Telegraphen-Vertrages den Beitritt Holsteins zum Vereine angemeldet. Wie aus Altona berichtet wird, hat General Gablenz diese von Preußen geforderte Konzession als wenig bedeutend ohne Weiteres zugestanden.

— Vor der 6. Deputation des Kriminalgerichts gelangte gestern die zweite wegen der Häuser-Einstürze erhobene Anklage zur Verhandlung. Dieselbe betraf den Einsturz der Giebelwand an der Stechbahn am 7. August v. J. Angeklagt waren der Maurermeister Wilh. Conrad Dammeyer und der Maurerpolier Wilh. Herda. Die Verhandlung, in welcher auch der Brand-Direktor Scabell wieder als Zeuge und Sachverständiger vernommen wurde, war hauptsächlich von technischem Interesse; sie endete mit der Verurtheilung des Angeklagten Dammeyer zu 6 Monaten und des Angeklagten Herda zu 9 Monaten Gefängnißstrafe.

— Die „Zeidl. Corr." weiß aus diplomatischen Kreisen, daß die Nachricht, Frankreich habe in London vergeblich den Zusammentritt einer Konferenz beantragt, erfunden ist. Nur in den Gesprächen des Fürsten Metternich mit einem französischen Staatsmann soll die Aeußerung gefallen sein, daß, falls wieder einmal ein Konflikt zwischen Preußen und Oesterreich drohen sollte, Frankreich eine europäische Konferenz beantragen könne, um Oesterreich aus der Verlegenheit zu ziehen. Aber bei dieser Andeutung blieb es und seitdem gehört die Konferenz zu den bedeutungslosen Sagen.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 27. Januar. Heute fand vor Sr. K. H. dem Großherzoge die Vorstellung der aus allen Truppentheilen der Division zu einem dreimonatlichen Kursus im Fechten und Turnen unter dem Fechtmeister der Division, Feldwebel Laufer, kommandirt gewesenen Unteroffiziere statt. Der K. preuß. Oberst v. Obernitz, Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments, war zu dieser Besichtigung nach Schwerin gekommen und wohnte derselben bei. Das günstige Resultat des Fechtens mit dem Rappier, dem Stoßdegen und dem Gewehr erfreute sich der hohen Anerkennug des Großherzogs, welcher für jeden der kommandirten Unteroffiziere ein ansehnliches Geldgeschenk beifügte. Diejenigen Unteroffiziere, welche drei auf einanderfolgende Jahre den Kursus zur Zufriedenheit durchgemacht, werden zu Fechtmeistern ernannt und erhalten das Fechtmeisterabzeichen am linken Oberarm.

Hannover, 28. Januar. Der Prozeß des Grafen Stolberg-Wernigerode gegen die Krone Hannover kam gestern vor dem ersten großen Senate des hiesigen Obergerichts zur ersten Verhandlung. Der Antrag des Klägers geht auf Herausgabe des Amtes Elbingerode, aller gezogenen und zu ziehen gewesenen Einnahmen seit 200 Jahren und Rechnungsablage darüber. Der Vertreter der Krone erklärte, das zur Prüfung vorliegende Material sei ein so reichhaltiges, daß er erst mehrere Monate bedürfe, ehe er in der Sache instruirt sei, weshalb er um Termin in einigen Monaten bitte. Gerichtsseitig wurde dann nächster Termin auf den 17. Sept angesetzt.

Wiesbaden, 28. Januar. Der im Duell mit dem Hauptmann Vogler verwundete Lieutenant v. Marschall ist, wie das „Fr. J." meldet, gestern Abend gestorben. Der Pistolenschuß war durch die Brust gegangen. Die Herausforderung soll ein Streit wegen einer Dame auf dem letzten Hofballe veranlaßt haben.

Wien, 28. Januar. Dem Tiroler Landtage wurde im vorigen Jahre am 23. November bei seiner Eröffnung ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher das Recht der Behörden bei Ertheilung von Genehmigungen zur Bildung evangelischer Pfarrgemeinden und Filialen in Tirol sehr wesentlich beschränkte. Nach dem Protestanten-Patent vom 8. April 1861 stand der „politischen Landesstelle" das Recht zu, diese Genehmigung zu ertheilen. Nach jener Vorlage wurde aber die Genehmigung von der Zustimmung des Tiroler Landtages abhängig gemacht. Dieses den Tiroler Ständen im Widerspruch mit dem Protestanten-Patente eingeräumte Zugeständniß bedeutet bei der Zusammensetzung des Landtags, daß in Zukunft die Bildung von evangelischen Gemeinden in Tirol überhaupt unmöglich sein wird. Bei Vorlage des gedachten Gesetzentwurfs hatte der Statthalter eines Schreibens des Ministers, Grafen Belkredi, erwähnt, welches die Motivirung des Gesetzentwurfs enthält und jetzt durch die „N. Fr. Pr." veröffentlicht ist. Es geht daraus hervor, daß die Evangelischen Oesterreichs immer noch als eine nur geduldete Sekte zu betrachten sind, deren freiem und öffentlichem Kultus Hindernisse selbst von Staatswegen bereitet werden.

Ausland.

Bern, 26. Januar. Die Majorität des Schweizervolkes hat sich nun für die Aufrechterhaltung der Anwendung der Prügelstrafe durch richterliches Erkenntniß ausgesprochen. Die Veranlassung zur Vorlage der darauf bezüglichen Revisionsfrage gab bekanntlich ein Vorfall im Kanton Uri im Oktober v. J. Der Buchdrucker Ryniker war in Folge gerichtlichen Erkenntnisses wegen Blasphemie körperlich gezüchtigt worden. In Volksversammlungen und in der Presse hatte diese Angelegenheit viele Erörterungen hervorgerufen und die Majorität der Bundesversammlung bestimmt, als neuen Artikel der Bundesverfassung die Bestimmung zur Abstimmung bringen zu lassen: Art. 45a: „Der Bundesgesetzgebung bleibt es anheimgestellt, einzelne Strafarten als unzulässig zu erklären." Aus den Verhandlungen der Bundesversammlung ist ersichtlich, daß diese die Strafe der körperlichen Züchtigung laut Grund richterlicher Bestimmung abzuschaffen Willens war, wenn der vorgeschlagene Artikel angenommen wäre. Die Volksabstimmung hat sich nun mit großer Majorität für die Verwerfung jenes die Abschaffung der Prügelstrafe bezweckenden zur Abstimmung gestellten Artikels 45a. ausgesprochen.

Niederlande. Aus dem Gravenhaag wird vom 27. d. gemeldet: Der König hat den bisherigen Kolonialminister Fransen Van den Putte (liberal) mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt. Fransen würde dann jedenfalls das Portefeuille der Kolonieen erhalten.

Madrid, 27. Januar. Nach einem in Madrid verbreiteten Gerüchte sollte der Belagerungszustand dieser Tage aufgehoben werden. Aus Madrid meldet man ferner, die Königin habe die Verabschiedung der Regimenter Calatrava und Baylen und des 4. Husaren-Regiments wegen ihrer Betheiligung an Prims Pronunciamento angeordnet.

— General Prim hat, wie es heißt, jetzt auf seinen Plan, Frankreich und England zu besuchen, verzichtet und um die Erlaubniß nachgesucht, ein Jahr in Portugal zubringen zu dürfen, indem er gleichzeitig sein Wort gab, die Stadt, welche man ihm zum Wohnsitze anweisen werde, nicht zu verlassen.

Kopenhagen, 27. Januar. In dem hiesigen Garnisonhospitale liegen noch einige Verwundete aus dem letzten Kriege. Der König machte vorgestern denselben einen Besuch. Er richtete einige herzliche und freundliche Worte an die Verwundeten und überreichte bei dieser Gelegenheit persönlich dem Lieutenant R. H. G. Gradhandt, welcher am 11. April vor. J. in den Düppeler Schanzen verwundet wurde, das Ritterkreuz des Danebrogordens.

— Die tragische Geschichte des Tischlermeisters Jörgensen, welcher unschuldig in den Verdacht der Brandstiftung gerieth und in Folge der Untersuchungshaft starb, während seine Unschuld durch das Geständniß eines zum Tode verurtheilten Verbrechers kurz vor dessen Hinrichtung an den Tag kam, kam heute in Folge einer deshalb von Herrn J. A. Hansen gestellten Interpellation im Folkething des Reichstages zur Verhandlung. „Die Haare stiegen Einem zu Berge", äußerte der Redner, „wenn man hörte, daß Solches in einem auf seine Freiheit und Rechtssicherheit stolzen Lande vorkommen könne." Hansen behauptete, daß man unerhörte Torturen gegen Jörgensen angewendet habe, daß in strenger Kälte der steinerne Boden seiner Zelle mit Wasser begossen sei, daß er so gehungert habe, daß er die Grütze seines Verbandes habe essen müssen, daß man ihm feuchte Hemden mit Zwang angezogen und endlich ihn nur mangelhaft bekleidet habe, ja, daß in seiner Zelle außer dem kalten feuchten Steinboden kein Sitz gewesen sei, auf dem er hätte ruhen können. Das menschliche Gefühl empöre sich gegen dergleichen; es sei entsetzlich, daß so etwas möglich sei, blos gegen einen Verdächtigen. Der Redner fragte dann, was man gethan habe, um den Verhörsrichter und alle Betreffenden zur Rechenschaft zu ziehen, oder ob sie noch in ihrem Amte säßen? Weder der Gefängnißarzt noch der Prediger könnten ihre Pflicht gethan haben, Alle aber, welcher Partei sie auch angehörten, müßten darin einig sein, daß Solchem künftig vorgebeugt werden müsse.

— Der Justizminister antwortete dem Redner, ein höchst unglückliches Zusammentreffen von Umständen hätte dieser Sache eine so traurige Wendung gegeben; die öffentliche Meinung hätte damals stark die Entdeckung und Bestrafung des Brandstifters gefordert, weil mehrere Menschen dabei ums Leben kamen; dies hätte die Untersuchung etwas beeinflußt, allein die verschiedenen Angaben angewendeter Tortur seien unrichtig und die ganze Schilderung schlechter Behandlung sei übertrieben. Es seien Erklärungen von den Betreffenden eingefordert, welche dies aussagten, und eine amtliche Erklärung von der Unschuld Jörgensens, so wie die Rückzahlung der Untersuchungskosten sei beschlossen. Der betreffende Verhörsrichter endlich stehe vor einem höheren Richter, er sei gestorben.

Petersburg, 28. Januar. Ein großes Unglück hat sich in Kronstadt zugetragen. In der Nacht zum 22. Januar um $2\frac{1}{2}$ Uhr brach in der hölzernen Baracke auf der Batterie Nr. 10 im nördlichen Fahrwasser, in welcher 250 Arbeiter des Unternehmers Tarassow wohnten, Feuer aus. Die Flamme umfaßte in unglaublich kurzer Zeit das ganze Gebäude, und 54 Menschen wurden das Opfer des wüthenden Elements. Die Baracke brannte bis auf den Grund herunter. Die Kronstädter Feuerwehr konnte wegen der Unsicherheit des Eises die Batterie nicht erreichen. — Aus Sibirien ist die erschütternde Nachricht eingetroffen, daß in einem Bergwerk, in welchem zahlreiche wegen politischer Vergehen verurtheilte Polen beschäftigt waren, ein Hauptschacht eingestürzt ist und sämmtliche Arbeiter begraben hat. Der eingestürzte Schacht war so tief, daß ungeachtet aller Anstrengungen von den Verschütteten, unter denen sich auch die russischen Aufseher befanden, nicht ein einziger gerettet werden konnte. Unter den Verunglückten werden auch ein Gutsbesitzer, v. Tluchowski, und ein Geistlicher aus dem Gouvernement Plock genannt.

Newyork, 18. Januar. Der Präsident ist unwohl, doch ohne Erheblichkeit. Im Senat stellte Chandler den Antrag, die diplomatischen Beziehungen zu England abzubrechen und den Gesandten von London abzuberufen, nachdem England die Entschädigungs-Ansprüche in Sachen des „Alabama" abgewiesen habe. Sumner wollte, daß dieser Antrag an den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten überwiesen werde; das Haus beschloß indeß mit 25 gegen 12 Stimmen, daß der Antrag auf den Tisch gelegt werde. Die „Newyork Times" läugnet, daß Veränderungen im Kabinet erfolgen würden. Der Befehl, daß alle texanischen Negertruppen auszumustern, ist widerrufen.

Vom 18. wird berichtet: Unter dem Unions-General Reed überschritten 100 bis 400 Freibeuter angeblich den Rio Grande (Grenzfluß zwischen Texas und Mexiko), eroberten Bagdad (?), nahmen die Kaiserl. Besatzung gefangen und plünderten die Häuser. Obschon ein Kaiserliches Kanonenboot zum Angriff schritt, behaupteten die Freibeuter dennoch die Stadt theilweise. Von Matamoros zogen ihnen 1300 Kaiserliche entgegen. Gerüchtweise verlautet, daß die Kaiserlichen Generale Saltillo und Mejia die Operationen zur Pacifikationen Rio Grandes wieder beginnen. Juarez hat Chihuahua wahrscheinlich verlassen, um den Kaiserlichen auszuweichen. Am 5. d. marschirten 300 Kaiserliche aus Mexiko gegen Acapulco.

Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 30. Januar. (Haus der Abgeordneten.) Die Herren Reichensperger und Genossen werden in der nächsten Plenarsitzung einen Antrag stellen etwa dahingehend: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, eine Adresse an den König zu richten, in welcher 1) das verfassungsmäßige Recht des Abgeordnetenhauses in Bezug auf die Ausgabebewilligung nach Maßgabe der in einem früheren Kommissionsbericht und in einer beigeschlossenen Denkschrift enthaltenen Grundzüge dargelegt; 2) Se. Majestät der König ehrfurchtsvoll gebeten, die in Folge der seit 4 Jahren bestehenden budgetlosen Verwaltung im Lande verbreiteten Befürchtungen, daß dies verfassungsmäßige Recht grundsätzlich verkannt werde, durch ein Königliches Wort zu zerstören und der Königlichen Staats-Regierung zu befehlen, das von ihr bisher nicht angegebene Minimum der Mehrbelastung, welche durch die neue Armee-Organisation herbeigeführt wird, zn bezeichnen und 3) die Versicherung gegeben wird, daß nach Sicherstellung der verfassungsmäßigen Rechte des Abgeordnetenhauses, letzterrs an die Budgetberathung mit dem Entschlusse herantreten werde, den den Interessen des Landes und der Krone zuwiderlaufenden Konflikt durch möglichste Berücksichtigung aller thatsächlichen Verhältnisse erledigen zu helfen.

Die vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle haben heut in Gegenwart der Geheimen Räthe Henning, v. Philippsborn und Moser den mit Italien abgeschlossenen Handelsvertrag berathen und beschlossen, dem Hause die Znstimmung zu demselben anzuempfehlen. Die von der Kommission erbetenen Anfklärungen über die Tarifermäßigungen, welche aus dem Vertrage folgen, aber nicht näher bezeichnet sind, wurden von den Regierungs-Kommissarien mittelst Ueberreichung des Tarifs gegeben. Die Kommissionen werden Anfangs nächstrr Woche zu einer Sitzung zusammenkommen, um den von Herrn Michaelis und Herrn Krieger (Berlin) abgefaßten Bericht zu hören und festzustellen.

Vorher fand eine Berathung über die von der Handelskammer zu Breslau eingereichten Petition wegen Aufhebung der durch die Kabinetsordre vom 29. März 1828 normirten Besteuerung des inländischen Tabacks in Gegenwart des Geh. Rath Schele als Regierungs-Kommissarius statt. Dem Antrage, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde ein anderer auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung ohne Berichterstattung im Hause entgegengestellt und letzterer erhielt die Majorität, weil einmal formell eine solche Petition erst zur Kenntniß der Staats-

Regierung gebracht werden müßte, weil sodann eine Reform der Besteuerung des inländischen Tabacks von den Beziehungen Preußens zu den andern Zoll-Vereinsstaaten und von der Besteuerung des ausländischen Tabacks abhängig sei.

Die Kommission zur Vorberathung des Beckerschen Antrages in Betreff des mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft abgeschlossenen Vertrages hielt heute eine mehrstündige Sitzung. Der Berichterstatter Hr. Lasker faßte seine Erwägungen in dem Antrage zusammen, daß der genannte Vertrag der Zustimmung der Landesvertretung bedürfe. — Im Laufe der sich an das Referat knüpfenden Debatte ward an die Regierung das Verlangen gestellt, sie möge der Kommission die mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft in dieser Angelegenheit geführte Korrespondenz vorlegen. — Der Vertreter der Regierung entgegnete, daß er über dieses Verlangen sich nicht erklären könne, weil der in Berathung stehende Antrag nur auf Prüfung der Verfassungsmäßigkeit laute. — Hierauf beschloß die Kommission, die Berathungen für heute abzubrechen und die Regierung aufzufordern, die eben erwähnte Korrespondenz vorzulegen. Wenn die Vorlegung binnen zwei Tagen nicht erfolgen sollte, so wird die Kommission ihre Berathungen wieder aufnehmen. Die heutige Diskussion drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob der Vertrag wirklich gewinnbringend sei, wie es Seitens der Regierung behauptet werde, oder ob er keinen Vortheil gewähre, wie in der Kommission ausgeführt wurde. Der Vertreter des Justizministeriums soll sich u. A. dahin ausgesprochen haben, daß die Regierung berechtigt sei, Staatseigenthum zu veräußern, daß dies in der Natur der Verhältnisse liege und alle Tage vorkomme. — Die Regierung war vertreten: Seitens des Finanzministeriums durch den Reg.-Ass. Hoffmann, Seitens des Justizministeriums durch den Geh. Rath Weyer und Seitens des Handelsministeriums durch den Geh. Rath Wolff.

Die Budgetkommission setzte heute ihre Berathungen über den Etat des Kultusministeriums in Gegenwart des Geh. R. Knerck, als Vertreter der Regierung, fort und erledigte denselben. Zwei neu zu creirende Stellen von Schulräthen in Breslau und Königsberg wurden gestrichen. — Die Kommission berieth sodann den Etat der Verwaltung der Domänen und Forsten, und stellte denselben fast überall nach den Anträgen der Regierung fest. — In der auf morgen Vormittag 10 Uhr anberaumten Sitzung kommt der Etat der Justizverwaltung zur Berathung; vorher werden noch einige Nachträge zu dem Etat der Domänen und Forsten erledigt werden.

In der auf heute Abend anberaumten Sitzung der Fortschrittspartei werden zwei Interpellationen besprochen werden, und zwar eine von dem Abgeordneten Wachsmuth beabsichtigte, welche die im Jadegebiet oktroyrte Salzsteuer zu einer Zeit, wo der Landtag zusammen war (23. Januar) zum Gegenstand hat und eine zweite, die sich auf den früheren Boninschen Antrag wegen der Natural- und Einquartierungslasten bezieht. Es kommen ferner der Antrag des Hrn. Lasker, das Herrenhaus betreffend und ein anderer Antrag wegen der Presse zur Besprechung. — Die konservative Fraktion tritt morgen Mittag zu einer Besprechung zusammen.

Pommern.

Stettin, 30. Januar. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 27. Januar.) Geschäftsvertheilung für das Jahr 1866:

1. Ober-Vorsteher Kommerzienrath Rahm: Generalien — Ehrensachen — mündliche Verhandlungen mit den Behörden — Kommissarius des Schauspielhauses — Vorbereitungen und Ausarbeitungen der von den Behörden geforderten Gutachten — Requisition der Behörden — Schiedsgericht.

2. Stellvertreter des Ober-Vorstehers, Kommerzienrath Wächter: Weinhandel — Firmen und Zirkulare — Rezeptionen — Gütergemeinschaft — Subhastations-Patente und General-Landschafts-Bekanntmachungen — Schauspielhaus.

3. Albert de la Barre: Generalia des Waarenhandels — Wachwesen an den Speichern — Waagearbeiter- und Packhofsarbeiter-Kompagnien — Magazine und Niederlagen — Unterstützungen — Korporations-Kasse — Kommissarius für die kaufmännische Feuerwehr.

4. Theod. Hellm. Schröder: Flußschifffahrt — Kahnschiffer — Hafenabgaben — Konsulate — Konkurssachen — Ober-Regulirung — Taratoren-Bestellung.

5. Stadtrath Köppen: Präses und Rendant des Handlungs-Armen-Instituts — Atteste — Ungelder — Löschstellen — Schiffsstauer — Prokuren — Kommissarius des Börsenhauses — Spedition — Börsen-Kommissarius.

6. P. J. Stahlberg: Handel mit Getreide und Landesprodukten — Eisenbahnen — Fabrikwesen — Gütermesser- und Trägerwesen — Börsen-Kommissarius — Jahresbericht.

7. Kommerzienrath Brumm: Schifffahrt und Rhedereisachen — Havariesachen und Dispacheure — Assekuranz-Kompagnien — Gesetzsammlung — Mitglied des Kuratoriums der hiesigen Königl. Navigationsschule — Lootsenprüfung.

8. A. W. Picht: Handels-Abgaben — Bankwesen — Mitglied des Verwaltungsraths des Handlungs-Armen-Instituts — Kommissarius für den Jahresbericht über Handel, Schifffahrt und Industrie — Stellvertreter der Börsen-Kommissarien, desgleichen für Schifffahrts- und Rhederei-Sachen — Holzhandel — Zeitungs-Berichte.

9. C. F. Baevenroth: Rechnungssachen — Post- und Telegraphenwesen — Bibliothek und Zeitungen, zweimonatliche Handelsberichte an die Regierung — Börsen-Usanzen — Mäklerwesen und Schlußscheine — Translateure — Stellvertreter der Börsen-Kommissarien — Kommissarius für den Jahresbericht über Handel, Schifffahrt und Industrie — Handel mit Spiritus — Stellvertreter für Zeitungsberichte.

Das hiesige Träger-Amt, bei welchem der bisherige Buchhalter Ernst Müller als Inspektor und der Feldwebel Julius Haß als Buchhalter angestellt ist, wird seine Thätigkeit am 15. Februar c. beginnen. Das Geschäftslokal wird sich vom 1. April c. ab in dem Grundstücke Speicherstraße Nr. 20 befinden. — Dem Königlichen Kreisgerichte hierselbst sind Herr Albert Lenz als Bücher-Revisor und die Herren J. C. Lieckfeld, J. H. Tiegs und J. D. Ulrich als Sachverständige zur Begutachtung von Stauungen in Vorschlag gebracht worden. — Das Schreiben des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Königsberg vom 20. v. M., betreffend die Einführung des Gewichts statt des Maaßes im Getreidehandel ist der Fachkommission für den Getreidehandel zur gutachtlichen Aeußerung vorgelegt worden. — Dem Königlichen Kreisgerichte zu Gleiwitz ist in einer Prozeßsache die Auskunft ertheilt worden, daß bei Käufen von Petersburger Talg eine Differenz zwischen der wirklichen Tara und der auf 10 Prozent fixirten Tara nach hiesiger Usanz nicht in Betracht kommt. — Schließlich wurde über die Wiederbesetzung preußischer Konsulate Bericht erstattet.

Die Herren E. A. F. Przewisinsky, E. T. Tresselt, A. Haber, F. W. Stöwhaas, H. C. A. Carmesin, H. G. J. E. Goettig, H. Günther, A. L. F. St. Blanquart, E. W. Regeser, B. Maaß, W. C. A. Starck, H. G. von Melle und F. H. B. Roge sind in die Korporation aufgenommen.

Stettin, 31. Januar. Auf dem am 22. d. M. stattgefundeten Familientage des Geschlechts v. Schwerin ward, wie die „Sp. Ztg." mittheilt, der Staatsminister a. D. Graf Schwerin-Putzar zum Familienvorstand und Vorsitzenden des Kuratoriums für die Familienstiftung erwählt. Als neues Mitglied trat in das Kuratorium der Graf v. Ziethen-Schwerin auf Wustrau, ebenfalls in Folge erfolgter Wahl. Der Letztere hat, in Gemeinschaft mit dem anderen Mitgliede des Kuratoriums, Kammerherrn Grafen v. Schwerin-Göhrau auch die spezielle Verwaltung des Stiftungsvermögens übernommen. Der erstattete Bericht über den Fortgang der Arbeiten, betreffend die Edition einer Familiengeschichte, stellte das Erscheinen des Werkes, nebst Urkunden, Portraits und Abbildungen der Stammsitze, für das Jahr 1867 in Aussicht.

— Die Gesammtzahl der im Wintersemester 1865 auf den inländischen Universitäten immatrikulirten Studirenden der evangelischen Theologie beträgt nach rheinischen Blättern 883 und zwar in Berlin 300, Halle 318, Königsberg 96, Breslau 95, Bonn 54, Greifswald 20. Im Sommersemester betrug die Zahl 893.

— Anfangs Dezember pr. lieh sich Jemand in Bredower Antheil von seinem Nachbar einen Handwagen, um sich für sein Geschäft Kohlen von der Silberwiese zu holen. Hier hatte er aber das Unglück sich so sinnlos zu betrinken, daß er über den Verbleib jenes Wagens nichts weiß; indessen will er von einem Unbekannten erfahren haben, daß er ihn selbst verkauft habe.

— (Stadt-Theater.) Gestern Abend: Shakespeare's „Sommernachtstraum".

„Wenn wir Schatten Euch beleidigt,
„O so glaubt — und wohl vertheidigt
„Sind wir dann! — Ihr Alle schier
„Habet nur geschlummert hier,
„Und geschaut in Nachtgesichten
„Eures eignen Hirnes Dichten!"

sagte der närrische Elfe Droll, vulgo Puck, alias Frl. Gauger im Epilog — — Besseres wissen wir über den fantastischen, wirbelnden, tollen, köstlichen Sommernachtstraum, gewebt aus Mondscheinstrahlen und Blüthendüften reinster Poesie und blitzenden Funken echten Humors, hier auch nicht zu sagen. — Gespielt wurde durchweg mit großem Fleiß und Lust und Liebe, — gedankt wurde dafür durch „ungeheure Heiterkeit" des zahlreich versammelten Publikums. Besonderes Verdienst um diese Heiterkeit erwarben sich die Personen des Zwischenspiels:

„Ein kurz langweil'ger Akt vom jungen Pyramus
„Und Thisbe, seinem Lieb'. Spaßhafte Tragödie!"

die von den pudelnärrischsten „Rüpeln" Athen's mit drastischer Komik veranschaulicht wurden. — Da auch das Orchester Mendelssohn's reizende, charakteristische Musik zur vollsten Geltung brachte, so zählen wir den gestrigen Abend zu einem der heitersten dieser Saison.

Stargard. Bis zum 30. d. Mts. hatten sich 27 Kandidaten um die hiesige Bürgermeisterstelle beworben. Am 1. Februar läuft die Anmeldefrist ab.

Nachdem der Wunsch, Herrn Theater-Direktor Carlschulz in Stettin zu einer Aufführung von Lessings „Nathan" im hiesigen Schützensaale zu vermögen, allgemeinen Beifall gefunden hat, sind dahingehende Verhandlungen mit diesem Herrn angeknüpft worden. Schwierigkeiten dürften dem Unternehmen nur in Bezug auf scenische Arangements entgegenstehen.

Die General-Versammlung des Handwerkervereins hat den Vorstand bevollmächtigt, mit der Germania in Stettin einen Vertrag über die Lebensversicherung der Vereinsmitglieder abzuschließen, wodurch Letzteren besondere Vortheile gewährt werden und die Vereinskasse von der Gesellschaft eine Abschlußprovision erhält. Es ist bekannt, daß fast in allen größeren Städten die Handwerker- und Arbeiter-Vereine ähnliche Abkommen mit der Germania getroffen haben.

× **Greiffenberg i. P.,** 30. Januar. Eine Ihrer Stettiner Kolleginnen brachte vor längerer Zeit einen Artikel, worin sich Referent von hier darüber beklagte, daß hier für geselliges Vergnügen so wenig geschähe. Und doch herrscht grade im Gegensatz hierzu in diesem Winter bei uns nach dieser Seite hin mehr Regsamkeit als in früheren Jahren, wenn auch der Kulminationspunkt nicht immer im Kottillon zu suchen sein dürfte. — Gleich nach Michaelis bildete sich hier auf besonderes Betreiben des Herrn Bürgermeisters Bock neben dem schon seit Jahren bestehenden Männergesang-Verein noch ein besonderer Gesangverein für gemischten Chor, dessen Mitgliederzahl bald so wuchs, daß die anfangs benutzte Gymnasialklasse nicht mehr dieselben fassen konnte und sich der Verein gezwungen sah, einen größeren Saal im Scholz'schen Lokal zu erwerben. Ebenso wußte sich der Verein aus eigenen Mitteln einen Flügel zu beschaffen. Zweimal ist dieser Verein, wenn auch nicht öffentlich, so doch vor einer großen Anzahl der Angehörigen der Mitglieder hervorgetreten und hat von seinem ernsten Streben schon anerkennenswerthe Beweise geliefert. — Fast zu gleicher Zeit mit der Gründung dieses Vereins bildete sich aus den höheren Beamten, Offizieren und Gutsbesitzern der Umgegend der Stadt eine Kasinogesellschaft, die sich allwöchentlich einmal im „Preußischen Hof" zur geselligen Unterhaltung, allmonatlich aber mit Familien zu einer von einem Mitgliede zu haltenden wissenschaftlichen Vorlesung und musikalischen Unterhaltung versammelt. — Neben dieser Gesellschaft besteht im „Hotel Scholz" eine Ressource.

— In der vergangenen Woche gab die Kapelle des 54. Infanterie-Regiments aus Kolberg hier ein Konzert à la Strauß unter der Direktion ihres tüchtigen Kapellmeisters Rose, das sich lebhafter Anerkennung und sehr zahlreicher Theilnahme zu erfreuen gehabt hat.

— Am letzten Sonnabend fand im hiesigen Gymnasium die diesjährige musikalische Aufführung von Seiten der Gymnasialschüler Statt. Der erste Theil begann und schloß mit Ouvertüren von Flotow und Bellini; dazwischen wurden zwei liebliche Männerquartetts von Abt von Schülern vorgetragen. Im zweiten Theil kam die Glocke von Romberg zur Aufführung. Die Solopartie sang Frau Dr. Domke mit der uns von dieser Dame bekannten Sicherheit und Geschmack; die übrigen Soli wurden von Primanern ebenfalls recht gut vorgetragen. Die Chöre, selbst die schwierigsten, waren fest und sauber einstudirt, so daß sich dies so melodienreiche Oratorium auch diesmal wieder des lebhaftesten Beifalls aller Hörer erfreute, und gewiß alle sich mit uns der Direktion des Gymnasiums, besonders aber dem Herrn Gymnasiallehrer Todt, dem Dirigenten des so gut geschulten Gymnasialchors, für diesen wirklich genußreichen Abend zu besonderem Danke verpflichtet fühlen. Zu bedauern bleibt aber immer der für solche Fälle beschränkte Raum der Aula, der auch diesmal nicht im Stande war, alle Zuströmenden zu fassen, da nicht blos die eingeladenen Bewohner der Stadt, sondern auch viele aus der Umgegend, unter diesen Herr von Thadden-Trieglaff, Hr. Landrath v. d. Marwitz u. A. mit ihren Familien ihre Theilnahme für die Anstalt durch ihre Gegenwart bezeugt hatten.

— Seit mehreren Wochen gehen unsere städtischen Behörden damit um, zu Michaelis die Elementarschule durch Hinzufügung von einigen Knaben- und Mädchenklassen zu erweitern, damit auch den unbemittelten Eltern Gelegenheit geboten werde, ihren Kindern eine höhere Ausbildung, als es bisher möglich war, geben zu können; wie weit dieser Plan sich realisiren lassen wird, wird von den Mitteln abhängen, die die Kommune ohne zu große Ueberbürdung der Einwohner hierzu flüssig machen kann.

Neueste Nachrichten.

Weimar, 30. Januar. Die „Weimarsche Zeitung" meldet: Der Gesundheitszustand Friedrich Rückerts ist seit vergangenem Sonntag sehr bedenklich. Die Familienglieder sind telegraphisch nach Koburg gerufen worden.

London, 30. Januar, Mittags. „Reuters Office" meldet: Newyork, 20. Januar. Die amerikanischen Journale bestätigen die Einnahme Bagdads durch ein von Escobedo commandirtes amerikanisches Neger-Regiment. Ein von Orleans eingegangenes Telegramm des General Sheridan bezweifelt jedoch diese Nachricht. — In Columbia hat die Legislative den Negern das Wahlrecht bewilligt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. Januar. Witterung: leicht bewölkt. Temperatur + 4° R. Wind: NW.

Weizen matt, loco pr. 85pfd. gelber 65—70½ Rt. bez., mit Auswuchs 50—62 Rt. bez., 83—85pfd. gelber Frühjahr 71¼, 71 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni 72 Rt. bez., Juni-Juli 73 Rt. Br., Juli-August 74 Rt. bez. u. Br.

Roggen flau, pr. 2000 Pfd. loco 47—49½ Rt., Januar 47¼, 47 Rt. bez., Frühjahr 48½, 48 Rt. bez., Mai-Juni 49¼ Rt. Br., 49 Rt. Gd., Juni-Juli und Juli-August 50½, ¼ Rt. bez., 50 Gd.

Gerste matt, loco per 70pfd. schlesische 36—40 Rt. bez., galizische 35 Rt. bez., geringe posener 34—36½ Rt. bez., 70pfd. schles. Frühjahr 40½ Rt. Br.

Hafer 47—50pfd. Frühjahr 29¼ Rt. Br.

Erbsen loco Futter- und Koch- 52 Rt. bez., Frühjahr Futter- 50½ Rt. Br.

Rüböl wenig verändert, loco 16 Rt. Br., Januar 15⅔ Rt. Br., 15½ Rt. Gd., Jan.-Febr. 15½ Rt. Gd., April-Mai 15 7/12 Rt. bez. u. Gd., September-Oktober 13½ Br.

Spiritus etwas matter, loco ohne Faß 14⅙ Rt. bez., mit Faß 14 1/12 Rt. bez., Februar-März 14⅛ Rt. bez. u. Br., Frühjahr 14⅔ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 15 Rt. Br. u. Gd.

Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl.

Landmarkt.

Weizen 60—70 Rt., Roggen 47—51 Rt., Gerste 36—41 Rt., Erbsen 50—54 Rt. per 25 Schffl., Hafer 27—30 Rt. per 26 Schffl., Heu per Ctr. 30—35 Sgr., Stroh pr. Schock 14—18 Rt.

Berlin, 31. Januar, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags. Staatsschuldscheine 88⅞ bez. Staats-Anleihe 4½% 100¾ bez. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Akt. 136 bez. Stargard-Posener Eisenb.-Actien 97¼ bez. Oesterr. Nat.-Anleihe 64¼ Br. Pomm. Pfandbr. 93¼ bez. Oberschles. Eisenbahn-Aktien 177¼ bez. Amerikaner 6% 71⅛ bez.

Roggen Januar 48¼, 47½ bez., Jan.-Februar 47½ bez., 47 Br., Frühjahr 47⅞ bez., 47¼ Br. Rüböl loco 15⅔ Br., Jan. 15 11/24, 13/24 bez., Jan.-Febr. 15 7/12 Br., April-Mai 15 7/12, ⅔ bez. Spiritus loco 14 5/24 bez., Januar-Februar 14⅙ bez., 1/12 Br., Februar-März 14⅙, 1/12 bez., April-Mai 14¾, ⅔ bez.

Hamburg, 30. Januar. Getreidemarkt fast leblos. Oel pr. Mai 33¼—33⅛, ruhig; pr. Oktober 28⅛—28. Kaffee ruhig. Zink ohne Kauflust, niedriger — Stürmisches Wetter.

Amsterdam, 30. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen auf Termine etwas matter, pr. März 182. Raps nominell, unverändert.

Stettin, den 31 Januar.

Berlin	kurz	—	Pom. Chauss.-		
"	2 Mt.	—	bau-Obligat.	5	—
Hamburg	6 Tag.	153 G	Used.-Wollin.		
"	2 Mt.	—	Kreis-Oblig.	5	—
Amsterdam	8 Tag.	143⅝ G	St. Str.-V.-A.	4	—
"	2 Mt.	—	Pr. Nat.-V.-A.	4	116 G
London	10Tag.	6 25⅞ bz	Pr. See-Assec.-		
"	3 Mt.	6 21⅞ B	Comp.-Act.	4	—
Paris	10 Tg.	81⅓ bz	Pomerania	4	110 B
"	2 Mt.	—	Union	4	101¾ bz
Bordeaux	10 Tg.	—	St.Speich.-Act.	5	—
"	2 Mt.	—	V.-Ppeich.-A.	5	—
Bremen	8 Tag.	—	Pomm. Prov.-		
"	3 Mt	—	Zuckers.-Act.	5	1200 B
St. Petersbg.	3 Wch.	—	N. St. Zucker-		
Wien	8 Tag.	—	Sieder.-Actien	4	—
"	2 Mt.	—	Mesch. Zucker-		
Preuss. Bank	5	Lomb. 7½ %	Fabrik-Anth.	4	—
Sts.-Anl.5457	4½	—	Bredower "	4	—
" "	5	—	Walzmühl-A.	5	—
St.-Schldsch.	3½	—	St.Portl.-Cem.-		
P. Präm.-Anl.	3½	—	Fabrik	4	—
Pomm.Pfdbr.	3½	—	Stett. Dampf		
" "	4	—	Schlepp-Ges.	5	300 B
" Rentenb	4	—	Stett. Dampf-		
Ritt.P.P.B.A.			schiffs-Verein	5	—
à 500 Rtl.	—	—	N. Dampfer-C	4	—
Berl.-St. Eis.-			Germania	4	106 B
Act. Lt. A. B.	4	—	Vulkan	4	86 B
" Prior.	4	—	Stett. Dampf-		
"	4½	—	mühlen-Ges.	4	104 B
Starg.-P. E. A.	3½	—	Pommerensd.		
" Prior.	4½	—	Chem. Fabrik	4	—
Stett. Stdt-O.	4½	—	Chem. Fb.-Ant.	4	—
Stett. Börsh.-			Stettin. Kraft-		
Obligationen	4	—	Dünger-F.-A.	—	—
St. Schausp.-			Gemeinnützige		
Obligationen	5	—	Bauges.-Anth.	5	—